Kampfwahlen in Andwil

Andwil Wer folgt auf Werner Ledergerber in den Gemeinderat? CVP-Mann Signer Cyrill, Elektro-Projektleiter, bewirbt sich als Einziger um das Amt. Drei Bisherige stellen sich am 27. September wieder zur Wahl, ebenso wie Gemeindepräsident Toni Thoma. Zwei Kandidaten buhlen indes um einen Sitz in der GPK: Marc Baumann, Speditionskaufmann, (FDP) und Paul Eggenschwiler, Leiter Multichannel SGKB, (parteilos).

Auch in der Schulgemeinde Andwil-Arnegg kommt es zu einer Kampfwahl. Im Schulrat wird ein Sitz frei. Um ihn buhlen die Lisa Ehrat-Züger, Kindergärtnerin und Psychomotoriktherapeutin (CVP), und der parteilose Sven Kellenberger, Leiter Aus- und Weiterbildung. Für die GPK kandidiert neu Dionys Widmer, der stellvertretende Leiter Kommunikation bei der Stadtpolizei St. Gallen. *(mem)*

Korrekt

Der Artikel «Es gibt wieder eine laute Wahl» in der gestrigen Ausgabe enthielt eine falsche Angabe. Die FDP tritt nicht wie geschrieben mit 11 Kandidierenden zur Parlamentswahl der Oberstufenschulgemeinde Grünau an, sondern mit zwölf. *(red)*

ST. GALLER
TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Daniel Wirth (dwi, Leiter), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Rudolf Hirtl (rtl, Stv. – Rorschach), Sandro Büchler (sab, Stadt), Michel Burtscher (mbu, Gossau/Region), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Diana Hagmann-Bula (dbu, Stadt), Marlen Hämmerli (mha, Stadt), Melissa Müller (mem, Gossau/Region), Jolanda Riedener (jor, Rorschach), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region).
Telefon 071 227 69 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./ Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressorleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage St. Galler Tagblatt: 29 402. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.
Eine Publikation der
ch media

Baustelle mit Aussicht: Spatenstich für das Wohn- und Pflegezentrum in Mörschwil. Bild: Michel Canonica (9. Juli 2020)

Baggern auf der Burgerwiese

In Mörschwil haben die Bauarbeiten für das Wohn- und Pflegezentrum begonnen.

Michel Burtscher

Nun, da das Wohn- und Pflegezentrum endlich gebaut werden kann, macht den Mörschwilern das Coronavirus noch einen Strich durch die Rechnung. Denn eigentlich, so erzählt es Gemeindepräsident Paul Bühler, hätte er zum Spatenstich auf der Burgerwiese gerne die Bevölkerung eingeladen und ein Fest organisiert. Doch das ging wegen der Pandemie nicht.

Darum sind gestern nur Vertreter der Gemeinde, des Architekturbüros, der Betreiberin und einer der involvierten Baufirmen anwesend. Man sieht schon, dass auf der Burgerwiese etwas passiert: Absperrgitter stehen an ihrem Rand, die Bagger sind bereits aufgefahren. Diese Woche haben die Bauarbeiten begonnen – mit mehrjähriger Verspätung.

Gemeinde rechnete mit Baustart im Jahr 2013

Das Projekt hat eine lange und turbulente Vorgeschichte. Die Idee für ein Wohn- und Pflegezentrum sei schon sehr alt, sagt Bühler. Er habe es komisch gefunden, dass Mörschwil als «nicht gerade arme Gemeinde» kein eigenes habe und die Bevölkerung im Alter das Dorf verlassen müsse. Als die Stimmberechtigten im Jahr 2012 Ja zum Baukredit von rund 27 Millionen Franken sagten, ging die Gemeinde noch davon aus, dass mit den Bauarbeiten im August 2013 gestartet und das Wohn- und Pflegezentrum zwei Jahre später in Betrieb genommen werden kann. Das geht aus den damaligen Abstimmungsunterlagen hervor. Doch es kam anders: Einsprachen verzögerten die Sache, mehrmals musste die Gemeinde zudem eine neue Betreiberin suchen.

So soll das Wohn- und Pflegezentrum in Mörschwil dereinst aussehen. Visualisierung: Gähler Flühler Architekten

Der ganze Prozess habe ihn an die Grenzen gebracht und viel Energie gekostet, sagt Paul Bühler. Er freue sich aber, dass er nun beim Spatenstich noch als Gemeindepräsident dabei sein könne. Ende Jahr gibt er sein Amt ab. «Ich wünsche mir, dass es mit dem Wohn- und Pflegeheim jetzt vorwärtsgeht und der Zeitplan eingehalten werden kann», so Bühler. Vorgesehen ist die Eröffnung derzeit im Winter 2022/23.

55 Pflegezimmer und zehn Alterswohnungen

Entstehen werden während der rund zweieinhalbjährigen Bauzeit 55 Pflegezimmer, zehn Alterswohnungen und eine Arztpraxis. Betrieben wird das Wohn- und Pflegezentrum von der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St. Gallen. «Da bahnt sich eine sehr gute Zusammenarbeit an», sagt Paul Bühler.

Ereignisse

Der lange Weg zum Alters- und Pflegeheim

2010 Die Bürgerversammlung stimmt dem Kredit für einen Architekturwettbewerb und dem Standort zu.

2011 Das Siegerprojekt Avitus des Architekturbüros Gähler Flühler Architekten wird präsentiert. Die Mörschwiler genehmigen den Projektierungskredit.

2012 Die Stimmberechtigten sagen Ja zum Baukredit von 27 Millionen Franken.

2013 Es wird bekannt, dass mehrere Einsprachen eingegangen sind. Die Gemeinde weist sie ab. Es kommt zu Rekursen.

2014 Die gewünschte Betreiberin des Alters- und Pflegeheims, die Di-Gallo-Gruppe, steigt vorläufig aus. Sie will die Situation zu einem späteren Zeitpunkt neu beurteilen.

2015 Das kantonale Baudepartement weist die Rekurse ab. Mehrere Einsprecher ziehen ihre Beschwerden ans Bundesverwaltungsgericht weiter – ohne Erfolg. Einer geht später ans Bundesgericht.

2017 Das Bundesgericht gibt der Gemeinde recht. Ende des gleichen Jahres springt die Di-Gallo-Gruppe als Betreiberin definitiv ab.

Juni 2018 Die Sensato AG wird als neue Betreiberin vorgestellt.

September 2018 Die Gemeinde Mörschwil teilt mit, dass der letzte Einsprecher seine Rechtsverweigerungsbeschwerde zurückgezogen hat.

Dezember 2018 Die Zusammenarbeit mit der Sensato AG wird beendet.

April 2019 Die Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen wird neue Betreiberin des Wohn- und Pflegezentrums.

Juli 2020 Die Bauarbeiten beginnen.

Frischer Glitzer in der Wittenbacher Gastroszene

Sabine «Nily» Brunner hat die Bar unter dem Restaurant Hirschen zu neuem Leben erweckt.

Schon beim Eintreten in das kleine Lokal auf dem Dorfhügel ist das schallende Lachen von Barfrau Sabine Brunner zu hören. «Mit der Bar geht für mich ein Traum in Erfüllung», sagt die 31-jährige Steinacherin, die auch unter dem Namen Nily bekannt ist. Brunner arbeitete schon im «Silbersack» in Wittenbach und ist daher ein bekanntes Gesicht. Die Tochter eines Schweizers und einer Jamaikanerin ist in einem Restaurant aufgewachsen. «Die Gastronomie liegt mir im Blut», sagt die Unternehmerin und dreifache Mutter. Die Chance, ihr eigenes Lokal zu eröffnen, habe sich dank «Hirschen»-Wirtin Patrizia Germann ergeben. Die neue Pächterin liess die Bar innert drei Wochen renovieren und richtete den Raum mit dem knallroten Tresen und den grau glitzernden Wänden mit Barhockern im Retrostil ein. Sie wolle auch einen Fernseher ins Lokal stellen, für die Fans von Fussball und Formel 1.

Sabine Brunner und Tante Mercedes. Bild: Aybüke Köseoglu

Brunners Tante Mercedes packt in der Bar mit an, die von Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr offen ist. «Wenn jemand Appetit hat, kann er im Restaurant im oberen Stock etwas bestellen und in der Bar auch essen», sagt Brunner. Es darf auch geraucht werden. «Am 1. August veranstalten wir eine Zigarren- und Whisky-Degustation.»

Brunner schenkt die üblichen Getränke aus, von Bier bis Wein. Soll es etwas Spezielleres sein, bietet sie eine Auswahl an aromatischen Ginsorten an.

Aybüke Köseoglu